

8. Inselbeschränkungen für W-Bewegung

8.1 Inselbeschränkungen für overt W-Bewegung

Es ist bekannt, daß syntaktische Bewegung, und insbesondere die Bewegung von Frage-Elementen, Inselbeschränkungen unterliegt (vgl. Ross, 1967).

- (1) a. *Welches Buch₁ hast du t₁ gelesen?*
b. **Welchem Autor₁ hast du [das Buch von t₁] gelesen?*
c. **Wer₁ hast du [ein Buch, das t₁ empfohlen hat] gelesen.*

Grammatische Sätze, in denen Inselbeschränkungen verletzt zu sein scheinen, können in der Regel entsprechend re-interpretiert werden:

- (2) a. *Über welches Thema hast du einen Artikel geschrieben?*
Nicht: *Über welches Thema₁ [hast du [einen Artikel t₁]] geschrieben?,*
sondern: *Über welches Thema₁ [hast du t₁ [einen Artikel geschrieben]]*
b. *Über welches Thema hast du geschrieben?*
c. **Über welches Thema hast du einen Artikel verbrannt?*

Ein Ausweg, um Inselbeschränkungen zu verletzen: “pied-piping”, Rattenfängerkonstruktion.

- (3) a. *[Das Buch von wélchem Autor]₁ hast du t₁ gelesen?*
b. *[Ein Buch, das wér empfohlen hat] hast du t₁ gelesen?*

8.2 Inselbeschränkung für W-in-situ?

Frage: Was geschieht, wenn die Fragekonstituente in situ bleibt? Vgl. Echofragen, multiple Ergänzungsfragen und Alternativfragen.

- (4) a. *Du hast das Buch von wélchem Autor gelesen?*
b. *Du hast ein Buch, das wér empfohlen hat, gelesen?*
(5) a. *Wélcher Student hat das Buch von wélchem Autor gelesen?*
b. **Wélcher Student hat ein Buch, das wér empfohlen hat, gelesen?*
(6) a. *Hast du das Buch von Jójce oder Próust gelesen?*
b. *Hast du ein Buch, das Mária oder Háns empfohlen hat, gelesen?*

Nishigauchi (1990) untersuchte solche Fälle im Japanischen:

- (7) *Kimi-wa* [_{NP} [_{CP} *dare-ga kai-ta*] *hon-o*] *yomi-masi-ta-ka?*
du-TOP wer-NOM schrieb Buch-ACC las-Q

Solche Sätze sind in der Regel nicht schlecht. Wenn wir für In-Situ-Konstruktionen annehmen, dass W-Bewegung auf der Logischen Form geschieht, sollten wir annehmen, dass diese Bewegung keinen Inselbeschränkungen (genauer: keiner Subjazen) unterliegt.

8.3 Rattenfänger in der logischen Form?

Nishigauchi (1990) argumentiert jedoch, dass auch bei LF-Bewegung Rattenfänger-Effekte auftreten, d.h. dass es Inselbeschränkungen gibt. Er beobachtet z.B., dass Antworten auf (56) wie in (57.a) und nicht wie in (b) aussehen:

- (8) a. *Austen desu.* ‘Es ist Austen.’
b. *Austen-ga kaita hon desu.* ‘Es ist ein Buch das Austen geschrieben hat.’

Ähnlich in den deutschen Beispielen:

- (9) Antwort auf (53):
a. **Joyce.* / *Das Buch von Joyce.*
b. **Maria.* / *Ein Buch, das Maria empfohlen hat.*
(10) Antwort auf (54):
a. **Hans, Joyce.* / *Hans, das Buch von Joyce.*
b. **Hans, Maria.* / *Hans, ein Buch das Maria empfohlen hat.*

- (11) Antwort auf (55), wie in (58).

Nishigauchi schlägt vor, dass zunächst die gesamte Insel in LF bewegt wird (61.a) und dass dann das Fragewort aus dieser NP bewegt wird (b). Die resultierende Frage ist dann durch die Paraphrase (c) dargestellt.

- (12) a. [_{NP} [_{CP} [*dare-ga kai-ta*] *hon-o*]]₁ [*kimi-wa t₁ yomi-masi-ta-ka*]
b. [_{NP} [_{CP} [*dare-ga₂ [t₂ kai-ta*] *hon-o*]]₁ [*kimi-wa t₁ yomi-masi-ta-ka*]
c. Für welche x_1, x_2 , wobei x_1 ein Buch und x_2 eine Person die x_1 schrieb gilt:
Du hast x_1 gelesen.

von Stechow (1996) weist auf eine Reihe von Problemen dieser Analyse hin. Insbesondere ist die Interpretation von LFs wie (61.b) nicht sinnvoll:

- Die Kurzantwort, die ja die Variablen x_1 und x_2 spezifiziert, sollte von der Art sein: *Ulysses, Joyce*, da wir nach einem Buch und deren Antwort fragen.
- Eine Langantwort (etwa in der Theorie von Hamblin) könnte von der Art *Du hast ‘Ulysses’ gelesen sein*, vgl. (62):

- (13) Hamblin-Semantik für (61.b):
 $\lambda p \exists x_1 \exists x_2 [\text{BUCH}(x_1) \wedge \text{PERSON}(x_2) \wedge \text{SCHRIEB}(x_1)(x_2) \wedge p = \lambda i [\text{LAS}(x_1)(\text{DU})]]$

Es ist nicht klar, wie sie zu den möglichen Antworten in Beziehung steht, vor allem, wie sie Antworten wie *Ulysses* ausschliessen soll, da die Frage sich auf Identität der Variablen x_1 bezieht. Beachte, dass x_2 (für die Person) gar nicht im Nukleus vorkommt.

Von Stechow selbst nimmt an, dass die LF in (61.a) (“Wh-Struktur” genannt) durch Extraktion des Wh-Elements zu (63.a) entwickelt wird. (Der “Rest” wird dann zurückbewegt und an en Ausgangssatz adjungiert; dieser Schritt ist an dieser Stelle nicht relevant.) Wir erhalten die Interpretation (b).

- (14) a. [*dare-ga₂* [_{NP} [_{CP} *t₂ kai-ta*] *hon-o*]]₁ [*kimi-wa t₁ yomi-masi-ta-ka*]]
b. For which x_2, x_2 a person, did you read a book that x_2 wrote?

Die zweite Bewegung identifiziert x_2 , die Variable für die Person, als die für die Frage relevante, und schliesst Kurzantworten wie *Ulysses* und Langantworten wie *Du hast ‘Ulysses’ gelesen* aus. Probleme:

- Die letzte Bewegung führt aus einer syntaktischen Insel heraus
- Antworten wie *Joyce* sollten möglich sein, da die Frage eine Füllung für x_1 erwartet.

8.4 W-Ausdrücke und W-Phrasen

Wir erhalten eine adäquatere Theorie, wenn wir zwischen **W-Ausdrücken** und **W-Phrasen** unterscheiden. Meist fallen diese Begriffe zusammen, aber in den uns hier interessierenden Fällen sind sie unterschiedlich.

- (15) a. *Welches Buch hast du gelesen?*
 W-Ausdruck, W-Phrase: *welches Buch*
 b. *Das Buch von welchem Autor hast du gelesen?*
 W-Ausdruck: *welchem Autor*, W-Phrase: *das Buch von welchem Autor*

Annahmen:

- Jede W-Phrase enthält einen W-Ausdruck.
- Der W-Ausdruck bestimmt die Alternativen für die W-Phrase näher,
- Die W-Phrase bewegt sich overt oder auf LF und unterliegt dabei Inselbeschränkungen.

Beispiel:

- (16) a. Oberfläche: *Kimi-wa* [_{NP} [_{CP} *dare-ga kai-ta*] *hon-o*] *yomi-masi-ta-ka?*
 b. LF: [_{NP} [_{CP} *dare-ga kai-ta*] *hon-o*]_i [*kimi-wa t_i yomi-masi-ta-ka?*]
 c. Interpretation der Frage in funktionaler Theorie:
 $\lambda x_1 \in [[_{NP} [_{CP} \textit{dare-ga kai-ta} \textit{hon-o}]] [[\textit{kimi-wa t}_i \textit{yomi-masi-ta-ka}]]$
 $= \lambda x_1 \in [[_{NP} [_{CP} \textit{dare-ga kai-ta} \textit{hon-o}]] [LAS(x_1)(DU)]$
 d. Interpretation der Wh-Phrase, vgl. Hamblin-Konstruktion von Alternativen
 $[dare-ga] = \text{PERSON}$, die Menge der Personen
 $[dare-ga kai-ta hon-o] = \{ \lambda x [\text{BUCH}(x) \wedge \text{SCHRIEB}(x)(y) \mid y \in \text{PERSON}] \}$

Das heisst, es wird die Frage gestellt, ‘Was hast du gelesen?’, wobei das ‘was’ eingeschränkt wird auf die Menge aller x sodass es eine Person y gibt, die x geschrieben hat. Dies sagt richtig voraus, dass Antworten wie (66.b) ausgeschlossen sind, lässt aber im Prinzip noch Antworten wie (c) zu.

- (17) a. *Aústen-ga kaita hon desu.*
 b. **Aústen-ga desu.*
 c. **Pride-and-Prejudice-ga desu.*

Vgl. ähnlich im Deutschen:

- (18) *Hast du* [_{W-P} *das Buch* [_W *von Aústen oder von Jójyce*]] *gelesen?*
 a. *Das Buch von Aústen.*
 b. **Aústen.*
 c. **Pride and Prejudice.*

Wie können die Antworten (c) ausgeschlossen werden? Dadurch, dass sie durch ihren Fokus explizit auf die Alternativen der Wh-Phrase bezugnehmen. Dies erfordert eine strukturierte Darstellung. Ich wähle hier eine Darstellung als Paare $\langle \alpha[y], \beta \rangle$, wobei y in $\alpha[y]$ ein Parameter ist, der aus der Menge β ausgewählt wird.

- (19) Alternativen der Wh-Phrase
 $[dare-ga kai-ta hon-o]: \langle \lambda x [\text{BUCH}(x) \wedge \text{SCHRIEB}(x)(y)], \text{PERSON} \rangle$

Der Fokus in der Antwort drückt eine ähnliche Variation aus. Fokus auf *Austen* führt Alternativen zu Jane Austen ein. (Siehe unten, Behandlung von Fokus).

- (20) Alternativen der Antwort, durch Fokus erzeugt:
 $[Aústen-ga kaita hon]: \langle \lambda x [\text{BUCH}(x) \wedge \text{SCHRIEB}(x)(y)], \text{ALT}(\text{AUSTEN}) \rangle$

Für kongruente Antworten müssen sich die Struktur der Wh-Phrase und die Struktur der Antwort entsprechen.

8.5 Overt Bewegung

Manche komplexe W-Ausdrücke können bewegt werden, andere nicht:

- (21) .b. *John knows* [_{whP} *which student*] *read this book.*
 c. *John knows* [_{whP} *how many students*] *read this book.*
 d. *John knows* [_{whP} *whose mother*] *complained.*
 e. *John knows* [_{whP} *which students' mother*] *complained.*
 f. *John knows* [_{whP} *on which table*] *he placed this book.*
 g. **John knows* [_{whP} *the mother of which student*] *complained.*
 h. **John knows* [_{whP} *the professor who teaches which class*] *came.*

The *wh*-phrases that can move overtly must have a particular syntactic feature that is present in (a) - (f) but absent or blocked in (g) and (h). That this feature is syntactic and not semantic can be seen with the contrast (e) and (g), which should mean the same. The *wh*-phrases that can undergo overt movement are *wh*-elements (a), have a *wh*-element in their specifier (b-e), or are PP's with an NP that has this property (f). As we have already seen with several examples, these phrases are fine if they remain in situ:

- (22) a. *John knows* [_{whP} *which professor*] *complained to* [_{whP} *the mother of which student*].
 b. *John knows* [_{whP} *which student*] *talked to* [_{whP} *the professor who teaches which class*].

Also, recall that the feature that allows for overt *wh*-movement is absent in the disjunctive phrases of alternative questions in English.

There is some variation between languages in their ability to move *wh*-constituents overtly. Hungarian allows for overt movement if the *wh*-element occurs in a participial clause (72.a), but not if it is part of a finite relative clause (b), not even if the relative clause is extraposed as in (c).

- (23) a. *Mari a ki által ajánlott könyvet olvasta?*
 Mary the who by recommended book-ACC read
 b. **Mari azt a könyvet, amit ki ajánlott, olvasta?*
 Mary that-ACC the book which-ACC who recommended read
 c. **Mari azt a könyvet olvasta, amit ki ajánlott.*

So it seems that also in Hungarian we have to distinguish between *wh*-phrases that have a syntactic feature [+WH] that enables movement and that is present in (a) (just as, e.g., in the English phrase *on which table*), and *wh*-phrases that introduce the proper alternatives but do not have the syntactic feature that is required for movement.

Nishigauchi, Taisuke. (1990). *Quantification in the theory of grammar*. Dordrecht: Kluwer.
 von Stechow, Arnim. (1996). Against LF pied-piping. *Natural Language Semantics*, 4.